



Title: Dresden / München : Bewilligung einer weiteren Projektphase für den Fachinformationsdienst Musikwissenschaft (musiconn)

Author(s): Jürgen Diet; Christian Kämpf

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2024, Jahrgang: 45, Heftnummer: 2, S. 29–31.

DOI: <https://doi.org/10.13141/fmb.v20243967>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Dresden / München

Bewilligung einer weiteren Projektphase für den Fachinformationsdienst Musikwissenschaft (musiconn)

Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) starten die fünfte Phase des Fachinformationsdienstes (FID) Musikwissenschaft, eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 2014 geförderten und nun um weitere drei Jahre verlängerten Projekts. Das Fördervolumen der 5. Phase liegt bei rund 2,4 Millionen Euro. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung relevanter Informationsangebote für die musikwissenschaftliche Spitzenforschung in Deutschland. In den kommenden drei Jahren bauen die BSB und die SLUB ihre bereits etablierten Angebote weiter aus.

Die Erwerbung von fachlich relevanter Literatur und wissenschaftlichen Ressourcen ist dabei von zentraler Bedeutung und umfasst sowohl gedruckte als auch elektronische Publikationsformen sowie die Lizenzierung von E-Medien. Das klassische Erwerbungsprofil wird flankiert von einer breiten Palette an digitalen Services für das Fach. Unter dem gemeinsamen Label „musiconn. Für vernetzte Musikwissenschaft“ werden bereits etablierte Formate kontinuierlich erweitert und optimiert (siehe Abbildung 1). Dazu zählt die Bereitstellung und technische Weiterentwicklung des Onlinekatalogs des Répertoire International des Sources Musicales (RISM Catalog) an der BSB. Dieses Nachweisinstrument ist mit mehr als 1,5 Millionen enthaltenen Musiquellen die maßgebliche Datenbank ihrer Art weltweit.

Durch das Onlinerepositorium musiconn.publish, das an der SLUB entwickelt und betreut wird, hat sich der FID mittlerweile auch als feste Größe im Bereich des digitalen Publizierens im Fach etabliert. Das Repositorium bietet Forscherinnen und Forschern die Möglich-

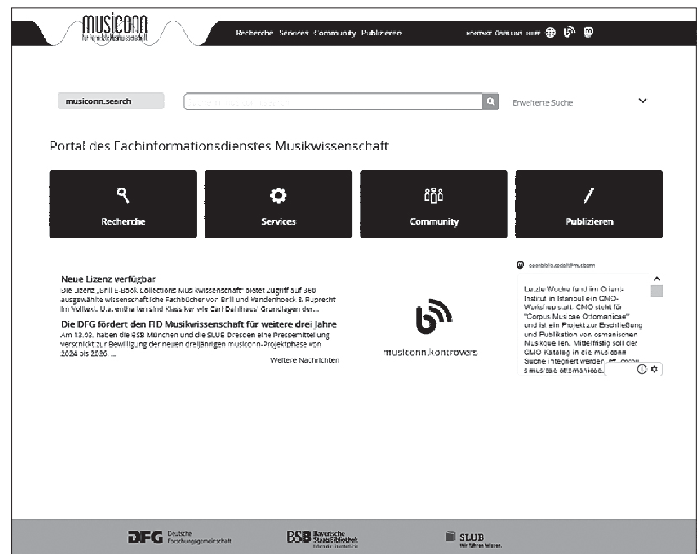


Abb. 1: Homepage des musiconn-Projekts unter der Webadresse www.musiconn.de

keit, ihre Arbeiten kostenfrei und langzeitgesichert der Fachgemeinschaft im Open Access bereitzustellen. Hierfür arbeitet der FID auch mit Fachverlagen zusammen. Neben den Verlagskooperationen sollen auch die Möglichkeiten multimedialen Publizierens in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Weiterentwickelt werden soll ebenfalls die Datenbank für musikalische Aufführungsereignisse *musiconn.performance* an der SLUB, insbesondere in den Punkten Recherchefunktionen und Benutzerfreundlichkeit, und die Webanwendung *musiconn.scoresearch*, eine Melodiesuche durch optische Notenerkennung, an der BSB.

Darüber hinaus werden an der BSB der Service zur Archivierung von musikwissenschaftlich relevanten Webseiten und die Meldestelle für musikwissenschaftliche Dissertationsvorhaben weitergeführt sowie das Portal *musiconn.libretto/1/* um die Volltextsuche und Normdateneinbindung erweitert.

An der SLUB geht auch die Entwicklung von *musiconn.audio*, einem Repositorium für forschungsbezogene Audio- und AV-Daten, voran. Die Freischaltung und Präsentation erster Inhalte ist für 2024 geplant. In der aktuellen Förderphase neu hinzugekommen ist der *musiconn.Normdatenservice*: Musikwissenschaftliche Forschungsprojekte ohne eigenen Zugang zur GND erhalten Unterstützung vom FID, indem die Forschenden ihre relevanten Daten gemeinsam mit *musiconn* in der GND anlegen können.

Die *musiconn*-Services werden kontinuierlich über verschiedene Kanäle wie z. B. Vorträge bei Tagungen, Workshops, Road-Shows, Webinare, Newsletter/2/ und Social Media beworben. Der *musiconn*-Account bei X (ehemals Twitter) lautet @musiconn_de und bei Mastodon @musiconn. Bei der IAML-Jahrestagung 2024 in Frankfurt werden die *musiconn*-Services bei einer Weiterbildungsveranstaltung für Musik-Fachreferent*innen am Nachmittag des 19.9.2024 vorgestellt.

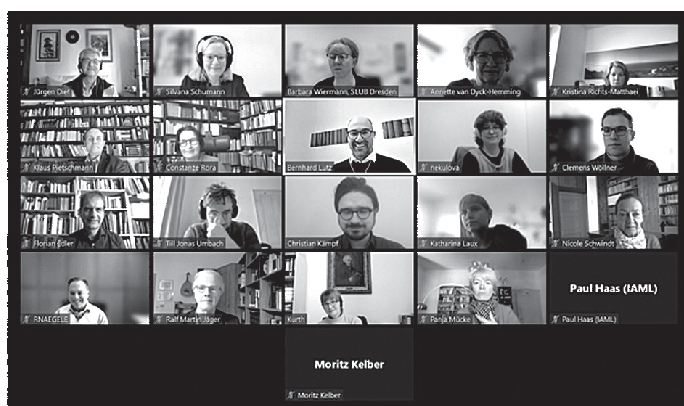


Abb. 2: Screenshot vom virtuellen Treffen des *musiconn*-Beirats am 13./14.3.2024

Durch einen Beirat mit Vertreter*innen aus einem institutionell breiten Spektrum der Musikwissenschaft und einem internationalen Advisory Board erhält der FID zudem ein kontinuierliches Feedback zu seiner Arbeit und neue Impulse für Weiterentwicklungen, die sich an den Bedarfen der Wissenschaft orientieren.^{/3/} Für die neue musiconn-Projektphase wurde der Beirat erweitert um Vertreter*innen der Gesellschaft für Musikpädagogik und der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie. Die konstituierende Sitzung des neuen musiconn-Beirats sollte am 13. und 14. März 2024 in Dresden stattfinden. Wegen des Bahnstreiks war die Anreise nach Dresden für die meisten Beiratsmitglieder allerdings nicht möglich. Daher fand die Sitzung in virtueller Form über Zoom statt.

Auch das internationale Advisory Board von musiconn wurde zu Beginn der neuen musiconn-Projektphase erweitert. Zu den bisherigen drei Advisory-Board-Mitgliedern aus Großbritannien und den USA stoßen nun ein Kollege aus Frankreich und eine Kollegin aus Polen hinzu. Das musiconn-Projektteam trifft sich mit diesem Gremium jeweils einmal jährlich in virtueller Form und in persona am Rande des IAML-Kongresses. Alle Angebote sowie weitere Information können über das Projektportal www.musiconn.de aufgerufen werden.

Jürgen Diet ist stellvertretender Leiter der Musikabteilung in der Bayerischen Staatsbibliothek und Projektkoordinator des musiconn-Projekts auf Seiten der BSB. Dr. Christian Kämpf ist Projektkoordinator des musiconn-Projekts auf Seiten der SLUB.

/1/ <https://libretti.digitale-sammlungen.de/>.

/2/ www.musiconn.de/services/newsletter.

/3/ www.musiconn.de/service/menue/ueber-uns.

Essen

Gut informiert in die Alte Musik. Vorstellung des Datenbankprojekts Quellen.digital an Folkwang

Für eine historisch informierte Aufführungspraxis von Musik sind viele Informationen nötig. Was für eine Bedeutung hatte die Tempoangabe Adagio im 17. Jahrhundert? Wie sind Bogenstriche auf der Violine in einem Werk eines venezianischen Komponisten des 18. Jahrhunderts auszuführen? Informationen dieser Art sind mangels historischer Tonaufzeichnungen nur aus Textquellen zu beziehen. Doch die Suche nach spezifischen Informationen in (musik-)historischen Textquellen ist ein mühsamer Prozess. Zuerst muss die Existenz einer Quelle bekannt sein, dann sind die Quellen häufig weitschweifig, und es ist zeitaufwendig, nach einer spezifischen Information zu suchen. Mit Glück existiert die Quelle in einer digitalisierten, mit optischer Zeichenerkennung (Optical Character Recognition, OCR) ausgestatteten Version: Dann ist zumindest die